

Schalom

Pfarrblatt der römisch-katholischen Kirche zum heiligen
Stephanus von Ungarn in Neuhaus am Klausenbach

Ausgabe Nr. 14 – Ostern 2017



Kreuzwegbild, 13. Station in unserer
Kirche, Foto: Martina Zotter-Ganahl

Stärker als der Tod ist die Liebe.

Worte des Pfarrers

Liebe Pfarrfamilien!

„Stärker als der Tod ist die Liebe“, so meditieren wir an der dreizehnten Station des Kreuzweges, der Pieta. Da die Schmerzensmutter unseres Herrn Jesus Christus den toten Leib ihres Sohnes in ihrem Schoß hatte, spricht man von Liebe, die stärker ist als der Tod, diese Liebe, die auch stärker ist als das Leben selbst. Wie die Liebe zwischen Mutter und Kind, nur noch stärker. Der Prophet Jesaja schreibt folgende Worte: „Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht – Spruch des Herrn“ Jes 49, 15. Diese Liebe geht über alle Grenzen. Die Liebe, die für alle das Heil erwirkt, die Liebe, die der Zugang aller zum Vater ist. Jesus hat uns diese grenzenlose Liebe in unsere Welt gebracht und uns selbst so vorgelebt. Er hat nicht nur seine Freunde geliebt, sondern auch seine Feinde. In Demut und Liebe hat er die Füße seiner Jünger gewaschen, seinen Peinigern hat er vergebend die Hände ausgebreitet am Kreuz, um niemanden auszuschließen von seiner rettenden Liebe für alle. Das feiern wir jetzt zu Ostern! Ich darf euch von Herzen und im Geiste der jetzigen Fasten- und Osterzeit danken für eure Mühe um die Grundwerte unseres Glaubens: Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe.

Zu meinen geliebten PfarrgemeinderätInnen sage ich ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit der letzten Periode. Ich freue mich schon auf die nächste Periode mit euch.

Für die heurige Fastenaktion der Diözese bitten wir abermals um euer Mitgefühl und um eure Spende. Ich kann als Seelsorger laut und deutlich sagen, dass wir in Neuhaus am Klausenbach christliche Solidarität wirklich leben. Möge Gott euch das alles vergelten!



Euer Martin-Ralph Kalu

In diesem Sinne wünsche ich euch und auch im Namen des Redaktionsteams, des Ratsvikars mit den PfarrgemeinderätInnen **FROHE und GESEGNETE OSTERN!**

Sehr geehrte Katholikinnen und Katholiken der Pfarrgemeinde Neuhaus/Klb!

Vielen Dank für die Abgabe Ihrer Stimmen bei der Pfarrgemeinderatswahl am 19. 3. 2017.

Die Wahlbeteiligung lag bei ca. 40 %. Wir dürfen folgendes Ergebnis bekanntgeben:

GEWÄHLTE MITGLIEDER:

Deutsch Karl, Minihof-Liebau
Feichtinger Siegfried, Kalch
Hafner Franz, Neuhaus/Vereine
Halb Maria, Neuhaus
Halb Rafael, Neuhaus/Jugendvertreter
Hirtenfelder Katja, Bonisdorf
Katzbeck Edith, Minihof-Liebau
Kohl Gabriele, Mühlgraben
Pock Cornelia, Neuhaus
Rappel Rosemarie, Mühlgraben
Rogatsch Sandra, Bonisdorf
Sampl Edmund, Kalch
Unger Florian, Neuhaus
Wagner Waltraud, Neuhaus/Vereine

KOOPTIERTE MITGLIEDER:

Wolf Sandra, Tauka

AMTLICHE MITGLIEDER:

Zotter-Ganahl Martina (PAssin/RL)
Kalu Martin-Ralph (Pfarrmoderator)

RECHNUNGSPRÜFERIN:

Kohl Gabriele



Im Namen des Wahlvorstandes Pfarrmoderator Martin-Ralph Kalu

Rückblick auf 5 Jahre im Pfarrgemeinderat



*Gut,
dass es
die Pfarre
gibt!*
D. P. H.

Die heurige Pfarrgemeinderatswahl darf zum Anlass genommen werden, ein kurzes Resümee zu ziehen über das, was in der letzten Periode organisiert, erlebt und finanziert werden konnte. Unser tatkräftiges Team konnte gleich zu Beginn anlässlich der Firmung am 9. Juni 2012 eine interna-

tionale Delegation in Empfang nehmen. Bedingt durch die Herkunft unseres Pfarrers Martin erging erstmals eine Einladung an einen Bischof einer ausländischen Diözese, die Firmspendung vorzunehmen. Bischof Dr. Lucius I. Ugorji aus der Diözese Umahia aus dem Heimatland unseres Pfarrers Martin in Nigeria reiste zu diesem Zweck an. Die übers Schuljahr gespannte Sakramentenvorbereitung mündete in eine lebendige und festliche Feier. Ein Spendenbeitrag konnte dem Bischof aus Umahia überreicht werden. Am 17. November 2012 begab sich ein Großteil der Mitglieder des Pfarrgemeinderates auf Klausur (= eine Tagung in Abgeschlossenheit und Zurückgezogenheit) nach Ljutomer in Slowenien. Zweck der Unternehmung war, sich mit den Schwerpunktthemen Bedeutung, Aufbau und Struktur der heiligen Messe, Vertiefung zum „Jahr des Glaubens“ sowie mit

den Rechten und Pflichten eines Gläubigen entsprechend dem Codes des kanonischen Rechtes (idF 1983) auseinanderzusetzen. Als Tagungsraum durfte man die sehenswerte Winterkapelle des Pfarrzentrums Ljutomer in Anspruch nehmen. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Gebeten und einer heiligen Messe sowie einem Abschiedstrunk aus dem privaten Weinkeller des gastgebenden Pfarrers Andreas Zrim. Großes Thema in dieser Pfarrgemeinderatsperiode war die zukünftige Entwicklung der Kirchen, im Speziellen auch die strukturelle Entwicklung der Pfarren und Seelsorgeräume im Dekanat Jennersdorf. Hierzu fand am 8. März 2014 eine Klausurtagung aller Pfarrgemeinderäte des Dekanats in Jennersdorf, insgesamt also fünf Pfarren, statt, woran sich dann weitere Treffen anschlossen. Der Prozess der Umstrukturierung hat erst begonnen, das Ziel ist noch offen und einer Diskussion zugänglich. Jeder Gläubige ist weiterhin aufgerufen, sich nach seinen Fähigkeiten einzubringen und mitzuwirken, damit das, was entstehen soll, der Zufriedenheit aller möglichst nahekommt. Zur Firmung im Jahr 2014 reiste unser Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics an, der unter einem auch die in Intervallen von sechs Jahren vorzunehmende Visitation durchführte. Im Anschluss an den festlichen Firmtag besuchte der Bischof jeden Ortsteil, wo

man bemüht war, den Ehrengast entsprechend zu empfangen. So gaben sich Vertreter aller örtlichen Vereine und der Freiwilligen Feuerwehr die Ehre und zeigte sich der Bischof auch von einer bürgernahen und menschlichen Art. Bedauernswert war nur, dass die Zeit für Gespräche mit dem Bischof viel zu kurz ausfiel. Zuletzt ließ es sich unser Bischof aber nicht nehmen, den Ankick beim Fußballmatch FC Minihof-Liebau gegen Neuhaus/Klb. vorzunehmen. Die Visitation selbst verlief in zwei Stufen: zunächst erfolgte eine Bestandsaufnahme und in weiterer Folge wurde seitens der Diözese entschieden, wofür welche finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Somit konnten Renovierungsarbeiten am Kirchendachstuhl und die Erneuerung von Fenstern, der Eingangstür sowie WC und Bad im Pfarrhof vorgenommen werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf € 52.146,98 und wurden mit € 8.500,- von der Finanzkammer der Diözese, mit € 26.500,- aus dem Kirchenbeitragsdepot und der Rest von € 17.146,98 aus pfarrlichen Mitteln finanziert. Der Dank gilt daher auch zu einem großen Teil unseren Gläubigern, die mit ihren Kirchenbeiträgen und der Teilnahme an den Veranstaltungen des Pfarrgemeinderates diese Projekte mitfinanziert haben. Am 23. November 2014 gab es schließlich einen „Tag der offenen Pfarrhoftür“, wo jeder eingeladen war, sich selbst von den gelungenen Baumaßnahmen ein Bild zu machen. Wer diesen Termin versäumt hat, kann jederzeit zu unseren Amtsstunden dem Pfarrsekretariat einen Besuch abstatten. Sie sind herzlich willkommen, wir haben immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen. „Kleinere“ Projekte und Verschönerungsvorhaben „geistern“ unseren Pfarrgemeinderatsmitgliedern immer wieder durch den Kopf. Dank tatkräftiger handwerklicher Mithilfe einzelner unserer Mitglieder und diverser Sachspenden in Form von Baumaterialien ist es doch immer wieder möglich, „Kleinigkeiten“ zu verändern. Im Sommer 2014 konnte ein gepflasterter Standbrunnen am Fried-



hof errichtet werden. Im vorigen Jahr war es auch möglich, das Friedhofskreuz selbst zu restaurieren und mit einem befestigten Platz zu versehen. Die Urnengräberwand ist nach wie vor in Arbeit, doch liegt der Ball derzeit bei der Diözese. Auch hier ist geplant, die Kosten durch Eigenleistungen so gering wie möglich zu halten. Vor allem im Friedhofsbereich gäbe es viele Ideen, diesen Ort gestalterisch noch besser zur Geltung bringen zu können. Doch leider stoßen wir oftmals an unsere finanziellen aber auch personellen Grenzen, um solche Projekte umzusetzen, wofür wir um Verständnis bitten müssen. Eine erste gemeinsam mit der Pfarre St. Martin an der Raab organisierte Fußwallfahrt nach Deutscheck fand am 28. Juni 2014 statt und wird seitdem alljährlich abgehalten. In Neuhaus wurde bei der Johanniskapelle gestartet und eine gemeinsame Wegandacht bis zum „Schwabengraben“ gefeiert, wo man mit der Abordnung der St. Martin Gruppe zusammentraf. Als Abschluss gab es bei der Kapelle des Hl. Vitus eine hl. Messe mit Pfarrer Martin in wundervoller Abendstimmung. Getränke und Mehlspeisen natürlich inklusive!! Anlässlich des 25-jährigen Priesterjubiläums unseres Herrn Pfarrers gelang den beiden Kirchenchören aus Neuhaus und St. Martin eine wahrhafte Überraschung. Pfarrer Martin plante, am 19. August 2014 sein Jubiläum beim Gnadenaltar der Mutter Gottes in Maria Zell zu feiern. Die Chorgemeinschaft begleitete die Messe, ohne Pfarrer Martin vorher einzuweißen, was ihn derart ergriff, dass er – für ihn doch etwas untypisch – kaum mehr Worte fand. Anschließend kamen zahlreiche Gratulanten zum Marienaltar der Basilika wie Vertreter der Wandergruppe (die bereits am 14. August 2014 losmarschiert waren), der Gemeinde St. Martin/R. und Vertreter des Pfarrgemeinderates. Natürlich wurde auch zuhause mit einer Festmesse am 23. August 2014 in St. Martin/R. weitergefeiert, mit musikalischer Umrahmung durch den Aamarachor und dem



Foto: Martina Zotter-Ganahl

Ehregast Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics. Selbst Verwandte unseres Pfarrers erwiesen ihm die Ehre mit ihrem Besuch. Das Pfarrfest in Neuhaus/Klb. am 24. August 2014 stand ebenfalls ganz im Zeichen des Priesterjubiläums. Kirchen-



Foto: Martina Zotter-Ganahl

chor und zahlreiche Helfer trugen zu einem gelungenen Fest bei. Als Gratulanten stellten sich der Pfarrgemeinderat und Vertreter der Gemeinde ein, aber auch unsere evangelischen Mitbrüder und -schwestern gaben Pfarrer Martin die Ehre. 2015 gelang es sogar, in allen Ortsteilen der Pfarrgemeinde Maiandachten

abzuhalten. Dieser althergebrachte Brauch sollte weiter am Leben erhalten werden und setzt ebenfalls ein Zeichen der örtlichen Verbundenheit auch im Glauben. Besonders die ältere Generation ist für diese Zusammenkünfte gerne zu gewinnen.

Über die gesamte Periode wurden immer wieder die sehr beliebt gewordenen Pfarrcafes abgehalten, die natürlich ohne die Mithilfe der tatkräftigen Mehlspeisbäcker/innen aus den einzelnen Ortsteilen nur halb so gehaltvoll wären. Alljährlich bemühte sich der Pfarrgemeinderat auch um ein Fastensuppenessen. Auch dies ist eine Aktion, die die Gemeinschaft stärken und näher zusammenführen soll. Nicht zu vergessen ist natürlich das traditionelle Pfarrfest. Jedes Jahr sind die Pfarrgemeinderäte mit zahlreichen zusätzlichen Helfern bemüht, ein gelungenes Fest abzuhalten, das hoffentlich auch weiterhin von unserer Gemeinschaft gerne besucht wird. Wie vielen bereits aufgefallen, ist unsere Kirchenorgel seit längerem nicht mehr spielbereit. Die Orgel ist natürlich schon in die Jahre gekommen, doch eine Restauration würde sich allemal noch lohnen, zumal es sich um ein altes Original handelt. Der Pfarrgemeinderat ist zusammen mit informierten Kirchenchormitgliedern bemüht, eine kostengünstige, aber auch zweckmäßige Sanierung in die Wege zu leiten. Zuschüsse der Diözese gibt es vermutlich aber nicht, weshalb die Pfarrgemeinde in diesem Belang auf sich selbst gestellt bleibt. Aber auch hier gilt – wie



so oft: „Gemeinsam sind wir stark!“. In diesem Sinne bedankt sich der Pfarrgemeinderat für Ihre Unterstützung in den letzten 5 Jahren und baut weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Bericht: Katja Hirtenfelder

Zum 90sten – Gottes Segen !



Frau Kornhäusel feierte ihren 90sten Geburtstag. Pfarrer Martin gratulierte und wir wünschen im Namen Gottes viel Segen und Gesundheit für die kommenden Jahre.

Segen für die Neugetauften und ihre Familien



Foto: Martina Zotter-Ganahl

Restaurierung der Kirchenorgel



Vielleicht haben Sie bemerkt, dass unsere Orgel seit dem Weihnachtsfest nicht mehr einsatzbereit war. Über die Ursache machten sich die Pfarrgemeinderäte, die Sänger des Kirchenchores und besonders die Freunde der Orgelmusik von Anfang an viele Gedanken: extrem kalter Winter, lange Heizperiode, technische Gebrechen und Ablagerung von Staub in den Zwischenräumen. Zuerst haben wir alles Mögliche unternommen, um unsere „Königin der Instrumente“ wieder in Gang zu bringen. In den Jahren zuvor ist es uns einigermaßen gelungen, die Spielfunktion aufrecht zu erhalten. Doch heuer machten wir bei der Behebung der Fehler trotz Anwendung der bisherigen Methoden keine Fortschritte. Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass nichts auf der Welt ewig hält und der Zahn der Zeit an unserem Instrument nagte. So waren wir auf die Überprüfung von fachkundigen Orgelbauern angewiesen, die uns über den Zustand der Orgel aufklärten. Das Gesamturteil fiel durchaus positiv aus. Der Orgelkasten ist gut erhalten. Das Holz ist nicht wurmstichig und die Pfeifen glänzen fast wie neu. Nach dem Entfernen der Abdeckungen sahen wir jedoch, dass die Einzelteile, die den Luftstrom weiterführen sollten, sich kaum bewegten. Die Luft entwich aus Rissen im Holz, aus den Zwischenräumen der Tasten und verlegte die Register. Dadurch kam es zu keiner Tonbildung. Warum uns die Restaurierung der Orgel so am Herzen liegt, ergibt sich aus der Tatsache, dass die sanften Klänge der Orgel uns durch unser ganzes kirchliches Leben begleiten. Unsere Orgel stammt aus der Werkstatt der Firma Rieger, die heute ihren Sitz in Vorarlberg hat. Eine Notiz auf einem Holzbrettchen weist darauf hin, dass die Orgel 1911 in Budapest gebaut wurde. Auf dem Orgelspieltisch über den Registern und Tasten befindet sich das Logo der Firma und der Hinweis OPUS 1720 (d.h. Werk 1720). Das wurde in einem Register Firma Rieger aufgezeichnet. Wie uns der Geschäftsführer mitteilte, ist man gerade dabei, eine Chronik über die Firma zu erstellen, in der auch unsere Orgel erwähnt wird. In unserer Umgebung gibt es mehrere Orgeln, die von der Firma Rieger gebaut

wurden. Regional gab es damals Orgelbauer, die das Handwerk als Lehre begannen. So wurden Restaurierungen nach Bedarf durchgeführt. Heute übernehmen große Firmen die Aufträge. Dabei wird das Handwerkliche noch immer in den Vordergrund gestellt und daher benötigt man viel Arbeitszeit, um die kleinen Teile auszutauschen. Genauigkeit, Geduld und Grundkenntnisse in der Musik sind beim Stimmen der Pfeifen unbedingt Voraussetzung. Es gibt aber auch noch Orgelbauer, die nach jahrzehntelanger Ausübung ihres Handwerks Orgeln wieder in Stand gesetzt haben, so wie es laut Überlieferung bei unserer Orgel geschehen ist. Ein guter Orgelbauer kann bestätigen, dass durch das Zuwarten mit der Restaurierung das Ausmaß der Schäden sich deutlich vergrößert. Wir erfuhren von einem Orgelbauer, dass man in einer entlegenen Ortschaft in Kärnten eine Orgel 30 Jahre stehen ließ und sie dem Verfall überließ. Nach diesem langen Zeitraum tra-



fen sich zufällig Menschen im Ort, die den historischen Wert des Instrumentes erkannten. Durch verschiedene Initiativen gelang es ihnen, mit Hilfe der Ortsbevölkerung, eine neuwertige Orgel herstellen zu lassen und das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Die Orgel war der Stolz der Bevölkerung und es wurden Orgelkonzerte organisiert, die zahlreiche Touristen anlockten. Es hängt vom Engagement der Bevölkerung ab, wie sich das Projekt entwickelt. Laut Pfarrgemeinderat gibt es gute Chancen, dass unser Projekt Erfolg hat. Der Kirchenchor kann seine Aktivitäten fortsetzen und wir hoffen, dass musikalischer Nachwuchs das Projekt vorantreiben kann. Vor allem bitten wir die Mitglieder der Pfarrgemeinde, Verständnis zu zeigen und wie immer es ihnen möglich ist, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen.

Bericht: Organistin Renate Sampl

Pfarrverbandswallfahrt: 5./6. August 2017

Die zweitägige Pfarrverbandswallfahrt führt uns dieses Jahr nach **Kärnten**, wo wir unter anderem **Maria Wörth, Maria Saal** und den **Gurker Dom** besuchen werden.



Tag 1: Frühstück bei der Raststation Mochoritsch, Weiterfahrt nach Velden, Schifffahrt von Velden nach Maria Wörth und retour, Mittagessen, danach Zeit zum Bummeln durch Velden.

Nachmittag: Pyramidenkogel (Liftfahrt auf den Aussichtsturm inkl.), Hotelbezug, gemeinsames Abendessen.

Tag 2: Frühstück, Fahrt nach Maria Saal, Messbesuch um 10.00 Uhr im Dom in Maria Saal, gemeinsames Mittagessen, Besichtigung mit Führung des Gurker Doms, anschließend Heimfahrt mit Buschenschankbesuch.

Inkludierte Leistungen:

Busfahrt, Frühstück bei der Raststation, 4-Stern-Hotel mit Frühstück, Schifffahrt, Mittagessen, Liftfahrt auf den Aussichtsturm Pyramidenkogel, Abendessen, Mittagessen in Maria Saal, Domführung im Gurker Dom.

Nicht inkludierte Leistungen: Getränke, Buschenschank

Preis pro Person: 165,- Euro
(Einzelzimmerzuschlag: 25,- Euro)

Wir bitten um eine Anzahlung in der Höhe von 100,- Euro bei der Anmeldung.

Ihre Anmeldung können Sie ab sofort in den beiden Pfarrbüros St. Martin und Neuhaus tätigen.



Anmeldeschluss: 19. Juni 2017

Frühlingserwachen

Gänseblümchen, Veilchen, Primeln,
von überall hört man jetzt Stimmen!
Die dir Mut zum Leben machen,
lassen dich morgens früh erwachen.

Vögel, die Familien gründen
und sich mit Gesang verbinden,
für das junge neue Jahr
fliegen fortan, Paar für Paar.

Hummeln, Bienen, Ameisen
täglich nur die Arbeit sehn,
denn ein Jahr ist echt schnell um
drum müssen sie sehr rasch was tun.

Jede Stunde ihres Lebens sind sie voller
Energie, denn sie wissen nicht, wie lange
und sie haben nur ein Ziel.



Etwas für den Herbst zu schaffen,
wenn`s für sie wieder zu kalt,
müssen sie den Vorrat machen
für die lange Winterzeit!

Sie sind für uns Menschen Vorbild
denn wenn wir einst müde sind,
können wir auch nichts mehr schaffen
und wir werden wie ein Kind!

Gott wird dann für uns bestimmen
wie lang UNSER Vorrat reicht
Wird sich unsres Daseins besinnen,
wie lang sie dauert-die Erdenzeit?

Frau Anni Lang

Termine

Karwoche:

Palmsonntag, 9. April:

10.00 Uhr: Hl. Messe
beginnt mit der
Segnung der Palmzweige vor der Kirche



Gründonnerstag, 13. April:

17.00 Uhr: Hl. Messe,
Feier des Letzten Abendmahles, (Einsetzung
des Allerheiligsten Altarsakramentes),
Ölbergandacht mit Gebet anschließend

Karfreitag, 14. April:

17.00 Uhr: Kreuzwegandacht,
Leiden und Sterben von Jesus,
Kreuzesverehrung, Kommunionfeier

Karsamstag, 15. April

Speisensegnung:

08.30 Uhr: Windisch- Minihof, Kirche
08.45 Uhr: Minihof-Liebau, Raika
09.00 Uhr: Mühlgraben, Kornhäusl
09.15 Uhr: Neuhaus, Kirche
09.30 Uhr: Kalch /Ort, Kapelle
09.45 Uhr: Krottendorf, Ortskreuz
10.00 Uhr: Bonisdorf, Kapelle
10.15 Uhr: Tauka

Fastenaktion: Wir bitten um Ihre Spende für
das **FASTENOPFER** bei der Speisensegnung,
geben Sie es in die bereitgestellte
Opferschale. Danke!

Osternacht, 15. April:

20.00 Uhr: Lichtweihe, Auferstehung,
Erneuerung des Taufgelübdes,
feierliche Osternachtliturgie

Ostersonntag, 16. April:

10.00 Uhr: Festgottesdienst

Ostermontag, 17. April:

08.30 Uhr: **Jugendgottesdienst**

Vorankündigung:

Erstkommunion: 28. Mai 2017, 10.00 hl. Messe

Fronleichnam:

Sonntag, 18. Juni 2017, 09.00 hl. Messe

Pfarrfest: 20. August 2017, 10.00 hl. Messe

Wallfahrtstermine im Pfarrverband:

Samstag, 06. Mai 2017

Fußwallfahrt nach Maria Fieberbründl

Anmeldung und Information bei Franz Pfeifer sen.
0664/5091112

Mittwoch, 31. Mai 2017

Dekanatswallfahrt der Kath. Frauenbewegung nach Maria Bild, mit Lichterprozession;

19.30 Uhr meditativer Rosenkranz und Chorgesang
Hl. Messe: 20:00 Uhr

Samstag, 1. Juli 2017

Pfarrverbandsfußweg mit Gebet

nach Deutscheck zur Filialkirche zum hl. Vitus:

Abmarsch um 16.30 Uhr von der kath. Pfarrkirche
Neuhaus/Klb., 19.30 Uhr hl. Messe in Deutscheck

Montag, 21. bis Freitag, 25. August 2017

Fußwallfahrt nach Mariazell

Auch späterer Einstieg möglich
Informationen bei Franz Pfeifer sen.
0664/5091112



Schalom – Mach mit!

Das Pfarrblatt "Schalom" wird von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarre Neuhaus am Klausenbach verfasst und gestaltet. Die nach den Texten genannten Personen haben bei dieser Ausgabe mitgeholfen. Wir danken ihnen dafür recht herzlich. Bitte nehmen Sie die Gelegenheit wahr und übermitteln Sie uns einen persönlichen Beitrag für unser nächstes Pfarrblatt zu Ostern. Senden Sie ihn einfach an pfarramt.stefan.neuhaus@aon.at oder bringen diesen im Pfarramt vorbei. Auch Fotos sind immer willkommen. Danke!

Impressum

Redaktion: Martin-Ralph Kalu (Pfarrer)
Martina Zotter-Ganahl (PA.S.)
Margarete Hoger (Pfarrsekretärin)
Layout und Design: Martina Zotter-Ganahl (Pass)
Röm.-kath. Pfarramt
Hauptstraße 17, 8385 Neuhaus/Klb.
Tel. 03329/20921
Mail: pfarramt.stefan.neuhaus@aon.at
Web: www.martinus.at/neuhaus
Alle Ausgaben des Schalom gibt es auch online zum Nachlesen.